

Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH, Ingolstadt Bilanz zum 30. September 2015

Aktivseite

	EUR	30.09.2015 EUR	Vorjahr TEUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	808.575,83		778
2. Geleistete Anzahlungen	107.995,61		256
		916.571,44	1.034
II. Sachanlagen			
Betriebs- und Geschäftsausstattung		199.650,03	233
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	77.267.334,22		77.268
2. Beteiligungen	5.419.968,77		5.420
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	3.387,49		3
4. Sonstige Ausleihungen	35.939,56		39
		82.726.630,04	82.730
		83.842.851,51	83.997
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	60,00		0
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	41.288.779,91		49.640
3. Sonstige Vermögensgegenstände	33.619,88		25
		41.322.459,79	49.665
II. Guthaben bei Kreditinstituten		1.043.393,77	1.138
		42.365.853,56	50.803
C. Rechnungsabgrenzungsposten		112.535,14	93
		126.321.240,21	134.893

Passivseite

	EUR	30.09.2015 EUR	Vorjahr TEUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital			
Stammkapital	22.055.050,00		22.055
II. Kapitalrücklage			
gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB	12.760.311,83		12.760
gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB	47.972.424,15		47.873
	60.732.735,98		60.733
III. Bilanzgewinn	9.021.216,95		10.302
		91.809.002,93	93.090
B. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	740.712,00		750
2. Steuerrückstellungen	876.816,26		1.470
3. Sonstige Rückstellungen	12.339.994,78		13.739
		13.957.523,04	15.959
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	444.351,16		169
(Vorjahr: EUR 439.701,18 TEUR 164)			
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	6.248.243,53		6.716
(Vorjahr: EUR 6.248.243,53 TEUR 6.716)			
3. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	2.077,15		1
(Vorjahr: EUR 2.077,15 TEUR 1)			
4. Sonstige Verbindlichkeiten davon a) mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	13.860.042,40		18.958
(Vorjahr: EUR 13.860.042,40 TEUR 18.958)			
b) aus Steuern	56.297,70		
(Vorjahr: EUR 56.297,70 TEUR 55)			
		20.554.714,24	25.844
		126.321.240,21	134.893

Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH, Ingolstadt
Gewinn- und Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2014 bis 30. September 2015

	EUR	1.10.2014 - 30.09.2015 EUR	Vorjahr TEUR
1. Umsatzerlöse		10.974.389,50	10.498
2. Sonstige betriebliche Erträge		71.891,87	222
3. Personalaufwand		11.046.281,37	10.720
a) Löhne und Gehälter	4.038.828,98		3.637
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung	EUR 232.010,58	865.275,51	855 (217)
		4.904.104,49	4.492
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		643.957,95	572
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen		3.628.046,90	3.523
		1.870.172,03	2.133
6. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen		22.008.956,42	25.619
7. Erträge aus Beteiligungen		310.531,00	310
8. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		1.067,29	1
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen	EUR 91.736,75	92.346,99	103 (98)
10. Aufwendungen aus Verlustübernahme		17.448.188,12	19.304
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen	EUR 709,13	137.783,66	164 (10)
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		6.697.101,95	8.698
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-1.622.657,81	-1.993
14. Sonstige Steuern		-764,00	-1
15. Jahresüberschuss		5.073.680,14	6.704
16. Entnahme aus der Kapitalrücklage		3.947.536,81	3.598
17. Bilanzgewinn		9.021.216,95	10.302

Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH, Ingolstadt

Anhang

für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2014 bis 30. September 2015

Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss wurde nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften der §§ 264 ff. HGB und des GmbH Gesetzes aufgestellt. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten aktiviert und entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Die Sachanlagen sind zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Den planmäßigen Abschreibungen liegen wirtschaftliche Nutzungsdauern zugrunde. Es kommen im Wesentlichen die in den amtlichen AfA-Tabellen des Bundesfinanzministeriums (BMF) veröffentlichten Nutzungsdauern zur Anwendung. Bei den Sachanlagen, die bis zum 30. September 2007 zugegangen sind, wird vom Beibehaltungswahlrecht nach Art. 67 Abs. 4 Satz 1 EGHGB Gebrauch gemacht. Somit werden die Wertansätze, die auf Abschreibungen nach § 254 HGB in der bis zum 28. Mai 2009 geltenden Fassung beruhen, fortgeführt. Hierbei wird im steuerlich zulässigen Rahmen grundsätzlich degressiv, im Übrigen linear abgeschrieben und zum jeweils günstigsten Zeitpunkt zur linearen Abschreibungsmethode übergegangen. Für die Zugänge ab 1. Oktober 2007 findet grundsätzlich die lineare Abschreibungsmethode Anwendung.

Geringwertige Vermögensgegenstände mit einem Anschaffungswert bis EUR 150 werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben. Geringwertige Vermögensgegenstände mit einem Anschaffungswert von mehr als EUR 150 bis zu EUR 1.000 werden in einem Sammelposten zusammengefasst und einheitlich mit 20 % jährlich abgeschrieben. Der Einfluss der geringwertigen Vermögensgegenstände auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ist nicht wesentlich.

Von den Finanzanlagen werden Anteile an verbundenen Unternehmen, die Beteiligungen und Wertpapiere zu Anschaffungskosten, die sonstigen Ausleihungen mit dem Nennbetrag ausgewiesen. Bei der Bestimmung der niedrigeren beizulegenden Werte wird bei Unternehmen, deren Gesellschaftszweck die Übernahme von Aufgaben der öffentlichen Daseinsvorsorge ist, nicht der Ertragswert, sondern der Rekonstruktionswert zugrunde gelegt.

Die übrigen Aktiva werden zum Nennwert angesetzt.

Das gezeichnete Kapital wird zum Nennwert bilanziert.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie die in den sonstigen Rückstellungen enthaltenen, versicherungsmathematisch zu bewertenden personalbezogenen Verpflichtungen werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren („Projected Unit Credit“ – Methode) bewertet und mit dem von der Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre von 4,12 % abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Die zukünftige Gehaltsentwicklung und der Rententrend sind jeweils mit 1 % berücksichtigt; eine Fluktuation ist nicht zu berücksichtigen. Den Berechnungen wurden die Richttafeln von Prof. Dr. Klaus Heubeck 2005 G zugrunde gelegt. Die Bewertung der in den ähnlichen Verpflichtungen enthaltenen Deputatsrückstellungen werden analog mit einem Gehalts- und Rententrend von jeweils 2 % berechnet und berücksichtigen zudem das vorzeitige Ausscheiden aus dem Beschäftigungsverhältnis mit 2 % bei einem Alter von 20 bis 35 und mit 1 % bei einem Alter von 36 bis 50.

Rückstellungen für Verpflichtungen aus Altersteilzeit werden nach Maßgabe des Blockmodells gebildet. Bei der Berechnung ist der in der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) festgelegte Rechnungszins für den Bilanzstichtag anzusetzen. Zum 30. September 2015 beträgt dieser Zinssatz 2,29 %. Die Rückstellungen für Altersteilzeit wurden für zum Bilanzstichtag bereits abgeschlossene Altersteilzeitvereinbarungen gebildet und berücksichtigt einen gestaffelten Gehaltstrend von 2 %.

Die Rückstellungen für Jubiläumsverpflichtungen werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Gutachten vorgenommen. Die Bewertung erfolgte unter Zugrundelegung mit dem von der Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre von 4,12 % und berücksichtigte zudem das vorzeitige Ausscheiden aus dem Beschäftigungsverhältnis mit 2 % bei einem Alter von 20 bis 35 und mit 1 % bei einem Alter von 36 bis 50. Sofern biometrische Einflussfaktoren zu berücksichtigen waren, wurden die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck verwendet.

Bei der Bemessung der übrigen sonstigen Rückstellungen wird allen erkennbaren Risiken in ausreichendem Umfang Rechnung getragen. Die Rückstellungen wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Die Verbindlichkeiten werden mit den Erfüllungsbeträgen erfasst.

Latente Steuern werden auf die Unterschiede in den Bilanzansätzen der Handelsbilanz und der Steuerbilanz für den Organkreis angesetzt, sofern sich diese in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen. Im Falle eines Aktivüberhangs der latenten Steuern zum Bilanzstichtag wird von dem Aktivierungswahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB kein Gebrauch gemacht. Aufgrund von Differenzen zwischen handelsrechtlichen Wertansätzen der Vermögensgegenstände und Schulden und deren steuerlichen Wertansätzen ergibt sich ein steuerrechtliches Mehrvermögen. Es handelt sich hierbei ausschließlich um eine aktivische Differenz, die im Wesentlichen beim Anlagevermögen, aber auch bei Rückstellungen und Verbindlichkeiten entstanden ist. Bei einem Steuersatz wie im Vorjahr von 30 % ergeben sich hieraus aktive latente Steuern, die in der Bilanz gemäß § 274 Abs. 1 S. 2 HGB nicht angesetzt wurden.

Angaben zu Posten der Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens wird im beigefügten Anlagenspiegel dargestellt.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen zum Bilanzstichtag betreffen die Gewinnansprüche gegen die Tochtergesellschaften in Höhe von TEUR 22.009 (Vorjahr TEUR 25.619) und sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von TEUR 19.280 (Vorjahr TEUR 23.993). Diese enthalten zum Bilanzstichtag mit TEUR 4.095 (Vorjahr TEUR 3.697) Forderungen gegen einen Gesellschafter, die im Wesentlichen die von diesem Gesellschafter zum 30. September 2015 zu leistende Zuzahlung in Höhe von TEUR 3.948 (Vorjahr TEUR 3.598), die gemäß konsortialvertraglicher Regelung in die Kapitalrücklage gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB einzustellen ist und zur Erhöhung des ausschüttungsfähigen Bilanzgewinns zum 30. September 2015 in selbiger Höhe aufgelöst wurde, betreffen. Im Vorjahr waren ferner Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von TEUR 28 ausgewiesen.

In den sonstigen Rückstellungen sind im Wesentlichen Personalverpflichtungen in Höhe von TEUR 542 (Vorjahr TEUR 608) und ausstehende Rechnungen in Höhe von TEUR 321 (Vorjahr TEUR 494) enthalten. Darüber hinaus ist eine Rückstellung für die erwartete Verlustübernahmeverpflichtung gegenüber der Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH in Höhe von TEUR 11.450 (Vorjahr TEUR 12.600) berücksichtigt.

Unter den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen ist mit TEUR 6.248 (Vorjahr TEUR 6.716) die Verlustausgleichsverpflichtung gegenüber der Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH ausgewiesen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen in Höhe von TEUR 2 (Vorjahr TEUR 1) Lieferungen und Leistungen und bestehen gegenüber einer Gesellschafterin.

Angaben zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse resultieren aus der Abrechnung von Dienstleistungen gegenüber Tochterunternehmen und Unternehmen, an denen die Stadt Ingolstadt beteiligt ist.

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen mit TEUR 63 (Vorjahr TEUR 215).

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen des Geschäftsjahres sind in Höhe von TEUR 7 periodenfremde Aufwendungen ausgewiesen.

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen enthalten mit TEUR 37 (Vorjahr TEUR 52) Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen.

In den Ertragsteuern sind mit TEUR 102 (Vorjahr TEUR 44) periodenfremde Steuererstattungen ausgewiesen.

Sonstige Angaben

Geschäfte größeren Umfangs mit verbundenen Unternehmen (§ 6b Abs. 2 Energiewirtschaftsgesetz (EnWG))

Die Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH hat für Geschäfte größeren Umfangs mit verbundenen Unternehmen vom 1.10.2014 bis zum 30.9.2015 folgende Beträge in Rechnung gestellt:

	<u>TEUR</u>
Beratungsleistungen in Rechtsfragen, Betrieb und Entwicklung der Informationssysteme, Marketingdienstleistungen, Cash-Management, Controlling, Führung des Finanz- und Rechnungswesens, Personalverwaltung und -abrechnung, Kundenabrechnung, Mahnwesen, Poststelle und Inkasso.	
Stadtwerke Ingolstadt Netze GmbH	5.671
Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH	4.050
Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR	712
Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH	376

Der Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH wurden von verbundenen Unternehmen für Geschäfte größeren Umfangs vom 1.10.2014 bis 30.9.2015 folgende Beträge in Rechnung gestellt.

	<u>TEUR</u>
Stadtwerke Ingolstadt Netze GmbH Telekommunikation, Miete und Fuhrpark	321

Belegschaft

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer:

		<u>Männlich</u>	<u>Weiblich</u>	<u>Gesamt</u>
Arbeitnehmer:	Oktober 2014 - September 2015	40	31	71
	Oktober 2013 - September 2014	41	30	71
Auszubildende	Oktober 2014 - September 2015	2	5	7
	Oktober 2013 - September 2014	2	5	7

Anteilsbesitz

	Anteil am Kapital %	Eigenkapital TEUR	Jahreser- gebnis TEUR
Stadtwerke Ingolstadt Netze GmbH, Ingolstadt	100	25.834	0 ¹⁾
Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH, Ingolstadt	100	29.772	0 ²⁾
Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH, Ingolstadt	100	1.548	0 ³⁾
Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH, Ingolstadt	100	6.297	0 ⁴⁾
COM-IN Telekommunikations GmbH, Ingolstadt	75	27.550	-113
Stadtbuss Ingolstadt GmbH, Ingolstadt	100	4.980	0 ⁵⁾

- 1) Der Gewinn der Stadtwerke Ingolstadt Netze GmbH in Höhe von TEUR 11.243 wurde gemäß Ergebnisabführungsvertrag an die Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH abgeführt.
- 2) Der Verlust der Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH in Höhe von TEUR 6.248 wird gemäß Ergebnisabführungsvertrag von der Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH übernommen.
- 3) Der Gewinn der Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH in Höhe von TEUR 10.766 wurde gemäß Ergebnisabführungsvertrag an die Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH abgeführt.
- 4) Für den zu erwartenden Verlust der Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH in Höhe von TEUR 11.450, der gemäß Ergebnisabführungsvertrag von der Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH zu übernehmen ist, wurde eine Rückstellung gebildet.
- 5) mittelbar über die Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH; es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag mit der Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH

Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat

Vorsitzender

Dr. Christian Lösel

Oberbürgermeister der Stadt Ingolstadt

stellv. Vorsitzender

Dr. Werner Dub bis 31. Dezember 2014

Mitglied des Vorstandes der MVV Energie AG

Ralf Klöpfer ab 1. Januar 2015

Mitglied des Vorstandes der MVV Energie AG

Dr. Martin Auer

Bereichsleiter Konzernrecht der
MVV Energie AG

Udo Bekker

Mitglied des Vorstandes der MVV Energie AG

Volker Glätzer

Geschäftsführer der Netrion GmbH

Thomas Kreuzer-Künzl

Betriebsratsvorsitzender SWI Beteiligungen
GmbH

Franz Liepold

Stadtrat, Betriebswirt

Dr. Christoph Meier

Bereichsleiter Konzerncontrolling der
MVV Energie AG

Klaus Mittermaier

Stadtrat, Betriebsrat der Audi AG

Hans Süßbauer

Stadtrat, Kriminalbeamter a.D.

Johann Stachel

Stadtrat, Spenglermeister,
Gas- und Wasserinstallateurmeister

Albert Wittmann

berufsmäßiger Bürgermeister

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates betragen im Geschäftsjahr 2014/2015 TEUR 41.

Es erfolgen keine Angaben zu Honoraren des Abschlussprüfers, da diese im Konzernabschluss des Mutterunternehmens Ingolstädter Kommunalbetriebe AÖR dargestellt werden, in den die Gesellschaft einbezogen wird.

Geschäftsführung

Matthias Bolle

Auf die Nennung der Gesamtbezüge der Geschäftsführung wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Gewinnverwendungsvorschlag

Es wird vorgeschlagen, den Bilanzgewinn von EUR 9.021.216,95 in voller Höhe an die Gesellschafterin MVV Energie AG auszuschütten.

Konzernabschluss

Das Unternehmen wird mit befreiender Wirkung in den Konzernabschluss des obersten, unmittelbaren Mutterunternehmens Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR, Ingolstadt, Amtsgericht Ingolstadt HRA 1647, einbezogen. Dieser wird im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemacht.

Ingolstadt, 13. November 2015

Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH

Der Geschäftsführer



Matthias Bolle

Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH, Ingolstadt

Anlagenspiegel zum 30. September 2015

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen					Restbuchwerte am Ende des Geschäftsjahres	Restbuchwerte am Ende des vorangegangenen Geschäftsjahres
	Anfangsstand	Zugang	Abgang	Umbuchungen	Endstand	Anfangsstand	Abschreibungen im Wirtschaftsjahr	angesammelte Abschreibungen auf die in Spalte 4 ausgewiesenen Abgänge (-)	angesammelte Abschreibungen auf die in Spalte 5 ausgewiesenen Umbuchg. (+) (-)	Endstand		
		(+)	(-)	(+) (-)		(+)						
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
<u>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</u>												
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4.094.738,53	302.454,03	304.565,49	256.137,40	4.348.764,47	3.316.669,87	528.084,26	304.565,49	0,00	3.540.188,64	808.575,83	778.068,66
2. Geleistete Anzahlungen	256.137,40	107.995,61	0,00	-256.137,40	107.995,61	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	107.995,61	256.137,40
	4.350.875,93	410.449,64	304.565,49	0,00	4.456.760,08	3.316.669,87	528.084,26	304.565,49	0,00	3.540.188,64	916.571,44	1.034.206,06
<u>II. Sachanlagen</u>												
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.428.623,70	82.728,63	71.042,76	0,00	1.440.309,57	1.195.828,61	115.873,69	71.042,76	0,00	1.240.659,54	199.650,03	232.795,09
	1.428.623,70	82.728,63	71.042,76	0,00	1.440.309,57	1.195.828,61	115.873,69	71.042,76	0,00	1.240.659,54	199.650,03	232.795,09
<u>III. Finanzanlagen</u>												
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	77.267.334,22	0,00	0,00	0,00	77.267.334,22	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	77.267.334,22	77.267.334,22
2. Beteiligungen	5.419.968,77	0,00	0,00	0,00	5.419.968,77	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	5.419.968,77	5.419.968,77
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	3.387,49	0,00	0,00	0,00	3.387,49	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.387,49	3.387,49
4. Sonstige Ausleihungen	39.289,58	0,00	3.350,02	0,00	35.939,56	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	35.939,56	39.289,58
	82.729.980,06	0,00	3.350,02	0,00	82.726.630,04	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	82.726.630,04	82.729.980,06
	88.509.479,69	493.178,27	378.958,27	0,00	88.623.699,69	4.512.498,48	643.957,95	375.608,25	0,00	4.780.848,18	83.842.851,51	83.996.981,21

Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH, Ingolstadt

Lagebericht

für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2014 bis 30. September 2015

1. Grundlagen des Unternehmens

Die Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH bündelt als Finanzholding den Geschäftserfolg der Tochtergesellschaften in den Geschäftsfeldern Energieversorgung, Freizeiteinrichtungen, Personennahverkehr und Telekommunikation. Zur Nutzung des steuerlichen Querverbundes bestehen mit den 100 %igen Tochterunternehmen Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH, Stadtwerke Ingolstadt Netze GmbH, Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH und Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH Ergebnisabführungsverträge. An der Tochtergesellschaft COM-IN Telekommunikations GmbH werden 75 % der Anteile gehalten.

Die Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH unterstützt darüber hinaus die Tochtergesellschaften und die Mehrheitsgesellschafterin, die Ingolstädter Kommunalbetriebe AÖR, mit Dienstleistungen in den Bereichen Abrechnung und Forderungsinkasso, Datenverarbeitung, Finanz- und Rechnungswesen einschließlich Controlling sowie Rechtsberatung, Personalverwaltung, Materialeinkauf und Marketing.

Im Rahmen des Cash-Managements gleicht die Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH Liquiditätsangebot und -nachfrage der Konzernunternehmen durch Cash-Pooling aus und tätigt die erforderlichen kurzfristigen Geldaufnahmen bzw. -anlagen.

Bei der wertorientierten Unternehmenssteuerung steht das Jahresergebnis, das im Bereich der Energieversorgung durch die Gewinnabführungen der Tochtergesellschaften Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH und Stadtwerke Ingolstadt Netze GmbH sowie im Bereich Freizeit/Verkehr durch die auszugleichenden Verluste der Tochtergesellschaften Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH und Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH maßgeblich bestimmt wird, im Fokus der Betrachtung.

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Rahmenbedingungen

Die deutsche Energiewirtschaft hatte im Geschäftsjahr 2014/15 bei steigendem Bruttoinlandsprodukt, insbesondere aufgrund der gegenüber dem außergewöhnlich milden Vorjahr deutlich niedrigeren Temperaturen, einen Anstieg des Energieverbrauchs zu verzeichnen. Der Verbrauch an Erdgas stieg in den ersten sechs Monaten 2015 im Vergleich zum Vorjahr um rund 14 %, der Energieverbrauch hat sich im gleichen Zeitraum um gut 3 % erhöht. Im Energievertrieb herrscht weiterhin eine Wettbewerbsintensität, die eine Weitergabe rückläufiger Beschaffungspreise erfordert. Im regulierten Netzbereich läuft derzeit die zweite Regulierungsperiode, die in der Sparte Gas die Jahre 2013 – 2017 und in der Sparte Strom die Jahre 2014 – 2018 umfasst. Der Bescheid über die Erlösobergrenze für Gas wurde bereits 2014 erteilt. Für Strom erfolgte die Festlegung durch die Regulierungskammer des Freistaates Bayern mit Bescheid vom 30. März 2015. Die Netzlast Strom konnte im Geschäftsjahr 2014/15 gesteigert werden und liegt über Plan. Die Mehrerlöse werden mit den bisher aufgelaufenen Forderungen des Regulierungskontos verrechnet. Aufgrund der milden Witterung blieben die transportierten Gasmengen im Geschäftsjahr unter Plan. Die ergebnisbelastenden Mindereinnahmen fließen in das Regulierungskonto.

Im öffentlichen Personennahverkehr wurde mit der ab Dezember 2014 gültigen Tarifkooperation mit den Eisenbahnverkehrsunternehmen agilis, Bayerische Regiobahn und DB Regio ein erster wichtiger Grundstein für den regionalen Verkehrsverbund in der Region 10 gelegt. Die Nutzung von Bahn und Bus wurde dadurch deutlich vereinfacht. Dies schlägt sich auch in einem 3 %igen Fahrgastzuwachs nieder.

Bei den Freizeitanlagen wurden Mitte Juni 2015 die Sanierungsarbeiten am Kiosk abgeschlossen. Witterungsbegünstigt verzeichnete das Freibad einen Besucherrekord. Der Bau des neuen Sportbades an der Jahnstraße liegt im Kostenrahmen; die Inbetriebnahme wird nach nunmehr vorliegenden Erkenntnissen erst im Frühjahr 2016 erfolgen.

2.2. Geschäftsverlauf

Der trotz Preissenkung beschaffungs- und vertriebsbedingt verbesserte Margenbeitrag im Stromvertrieb kann die witterungsbedingt geringeren Ergebnisbeiträge beim Gasabsatz als auch die Mehrkosten durch Bezugsengpässe in der Fernwärme nicht kompensieren. Negative periodenfremde Ergebniseffekte, die im Wesentlichen aus zu hohen Erlösverrechnungen und -abgrenzungen im Vorjahr resultieren, belasten das Ergebnis zudem. Im Netzbereich ist durch die witterungsbedingt geringere Netzlast in den Sparten Gas und Wärme ein niedrigerer Ergebnisbeitrag zu verzeichnen, dieser kann jedoch durch die positive Entwicklung im Segment Strom und bei den Auftragsarbeiten im Bereich der Betriebsführung mehr als kompensiert werden. Insgesamt kann das geplante Ergebnis im Bereich Energieversorgung nicht erreicht werden.

Im öffentlichen Personennahverkehr bleiben infolge höherer Förderungen nach § 45a Personenbeförderungsgesetz die nicht erlösgedeckten Aufwendungen deutlich unter dem Vorjahres- und Planniveau.

Auch bei den Freizeitanlagen fallen die auszugleichenden Kosten niedriger als im Vorjahr aus, da für die Sanierung des Hallenbades Südwest in 2015 ein öffentlicher Zuschuss vereinnahmt werden konnte. Der geplante Aufwendungsersatz wird unterschritten, da die geplanten Kosten für die Sanierung des Eingangsgebäudes und den Probetrieb des Sportbades erst in 2016 anfallen werden und eine niedrigere Zinsbelastung zu verzeichnen war.

2.3. Ertragslage

Die betrieblichen Erträge haben sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 326 auf TEUR 11.046 erhöht. Die Umsatzerlöse für erbrachte Serviceleistungen sind dabei um TEUR 476 auf TEUR 10.974 gestiegen. Die sonstigen betrieblichen Erträge sind hingegen um TEUR 150 auf TEUR 72 gesunken. Im Wesentlichen haben sich die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen um TEUR 152 vermindert. Der Betriebsaufwand ist gegenüber dem Vorjahr um TEUR 589 auf TEUR 9.176 gestiegen. Durch u.a. tarifliche Entgeltsteigerungen

haben sich die Personalaufwendungen um TEUR 412 auf TEUR 4.904 erhöht. Die Abschreibungen sind investitionsbedingt um TEUR 72 auf TEUR 644 gestiegen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich um TEUR 105 auf TEUR 3.628 erhöht. Dies führt insgesamt zu einem Rückgang des betrieblichen Ergebnisses um TEUR 263 auf TEUR 1.870.

Maßgeblich bestimmt wird das Jahresergebnis jedoch durch die Gewinnabführungen der Tochtergesellschaften Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH mit TEUR 10.766 und Stadtwerke Ingolstadt Netze GmbH mit TEUR 11.243. Das Ergebnis des Bereiches Energieversorgung ist damit gegenüber dem Vorjahr um TEUR 3.610 (- 14,1 %) auf TEUR 22.009 gesunken.

Die zu übernehmenden Verluste im Bereich Freizeit/Verkehr liegen dem gegenüber unter dem Vorjahresniveau. Bei der Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH ist der auszugleichende Verlust um TEUR 468 auf TEUR 6.248 gesunken. Die Ergebnisbelastung aus dem an die Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH zu leistenden Verlustausgleich hat sich um TEUR 1.388 auf TEUR 11.200 vermindert.

Unter Einbeziehung der Beteiligungserträge und der Erträge aus anderen Wertpapieren in Höhe von unverändert TEUR 311 und des um TEUR 16 gesunkenen negativen Zinsergebnisses in Höhe von TEUR 45 ergibt sich bei einer im Vergleich zum Vorjahr aufgrund des verminderten steuerpflichtigen Einkommens niedrigeren Steuerbelastung von TEUR 1.624 (Vorjahr TEUR 1.994) ein ausschüttungsfähiger Jahresüberschuss von TEUR 5.074, der gegenüber dem Vorjahr um TEUR 1.631 gesunken ist.

Da der von der Gesellschafterin Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR voll zu tragende Verlust des Geschäftsbereiches „Freizeit, Verkehr, Telekommunikation“ ihren 51,6 %igen Gewinnanteil am Bereich „Energieversorgung“ übersteigt, hat sie entsprechend der konsortialvertraglichen Regelungen einen Verlustausgleich von TEUR 3.948 (Vorjahr TEUR 3.598) zu leisten, unter dessen Berücksichtigung sich eine leicht unter dem Planwert liegende Ausschüttung von TEUR 9.021 (Vorjahr TEUR 10.302) an die MVV Energie AG ergibt.

2.4. Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme ist gegenüber dem Vorjahr um TEUR 8.572 auf TEUR 126.321 gesunken.

Das Anlagevermögen hat sich um TEUR 154 auf TEUR 83.843 vermindert. Den Investitionen von TEUR 493 insbesondere in Hard- und Software stehen Abschreibungen von TEUR 644 sowie Anlagenabgänge von TEUR 3 gegenüber.

Das Umlaufvermögen und der Rechnungsabgrenzungsposten sind gegenüber dem Vorjahr um TEUR 8.418 auf TEUR 42.478 gesunken. Dies beruht im Wesentlichen auf den im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 5.138 auf TEUR 15.185 verminderten Ausleihungen an die Cash-Pooling-Teilnehmer, die durch Kreditaufnahmen und Anlagen von Tochtergesellschaften, die unter den Verbindlichkeiten ausgewiesen sind, finanziert werden. Darüber hinaus sind auch die Gewinnansprüche gegen die Tochtergesellschaften des Bereiches Energieversorgung, die Stadtwerke Ingolstadt Netze GmbH und Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH, die ebenfalls unter den Forderungen gegen verbundene Unternehmen ausgewiesen sind, um TEUR 3.610 auf TEUR 22.009 gesunken. Dem gegenüber hat sich die unter den Forderungen gegen verbundene Unternehmen ausgewiesene, von der Gesellschafterin Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR zu leistende Zuzahlung, welche gemäß konsortialvertraglicher Regelung in die Kapitalrücklage gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB einzustellen und anschließend zur Erhöhung des ausschüttungsfähigen Bilanzgewinns zum 30. September 2015 in selbiger Höhe aufzulösen ist, um TEUR 350 auf TEUR 3.948 erhöht. Die übrigen Forderungen sind gegenüber dem Vorjahr um TEUR 56 auf TEUR 181 gestiegen und betreffen im Wesentlichen Erstattungsansprüche aus der Umsatzsteuer.

Das Eigenkapital hat sich um TEUR 1.281 auf TEUR 91.809 vermindert. Grund hierfür ist der um diesen Betrag niedrigere, in voller Höhe auszuschüttende Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2014/15 von TEUR 9.021. Der Bilanzgewinn des Vorjahres von TEUR 10.302 wurde an die Gesellschafterin MVV Energie AG ausgeschüttet.

Die Rückstellungen sind im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 2.001 auf TEUR 13.958 gesunken. Die Pensionsrückstellungen liegen mit TEUR 741 auf Vorjahresniveau. Die Steuer-rückstellungen von TEUR 877 (Vorjahr TEUR 1.470) betreffen Ertragsteuerzahlungen für die letzten beiden Geschäftsjahre. Die übrigen Rückstellungen verminderten sich um TEUR 1.399 auf TEUR 12.340 und enthalten im Wesentlichen Verpflichtungen gegenüber der Belegschaft (TEUR 542) und aus ausstehenden Rechnungen (TEUR 321). Für die erwartete Verlustübernahmeverpflichtung gegenüber der Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH wurde darüber hinaus eine Rückstellung von TEUR 11.450 gebildet, die gegenüber dem Vorjahr um TEUR 1.150 gesunken ist.

Die Verbindlichkeiten haben sich um TEUR 5.290 auf TEUR 20.554 vermindert. Die unter den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen ausgewiesene Verlustausgleichsverpflichtung gegenüber der Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH ist, um TEUR 468 auf TEUR 6.248 gesunken. Die kurzfristigen Kreditaufnahmen bei der Stadt Ingolstadt und deren städtischen Konzerntöchtern (außerhalb des Teilkonzerns Stadtwerke), mit denen die Ausleihungen an die Cash-Pooling-Teilnehmer finanziert werden, haben sich aufgrund des gesunkenen Finanzierungsbedarfs der Tochtergesellschaften um TEUR 5.100 auf TEUR 13.800 vermindert. Die übrigen Verbindlichkeiten, die im Wesentlichen Lieferungen und Leistungen und Steuern betreffen, sind hingegen um TEUR 278 auf TEUR 506 gestiegen.

3. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss der Geschäftsjahres bis zur Lageberichtserstellung, die einen wesentlichen Einfluss auf die Ertrags-, Vermögens- oder Finanzlage der Gesellschaft ausüben, haben sich nicht ereignet.

4. Chancen und Risiken

Das Konzerncontrolling ist zusammen mit dem in den Tochtergesellschaften implementierten dezentralen Controlling für das Risikomanagement verantwortlich. Ihm obliegt die Gewährleistung und Weiterentwicklung des Risikomanagement-Prozesses. Das dezentrale Controlling in den Tochtergesellschaften überwacht die Risikoerfassung und -analyse durch die Verantwortlichen der Beobachtungsbereiche und leitet die Daten gebündelt an das Konzerncontrolling weiter, das die ganzheitliche Betrachtung der Risikosituation aus Konzernsicht zusammenfasst und die Risikoberichterstattung übernimmt.

Die Risiken werden in den Beobachtungsbereichen identifiziert, bewertet und nach potentieller Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit quantifiziert. Die Risiken sind kategorisiert in strategische Risiken, gesetzliche Risiken sowie Finanzierungs-, Preis-, Mengen- und Leistungsrisiken. Durch die kontinuierliche Erhebung der Risiken, die insbesondere im Kontext mit der Unternehmensplanung steht, wird die notwendige Risikokontrolle und Risikosteuerung gewährleistet und ein quartalsweises Berichtswesen an die Entscheidungsträger ermöglicht.

Im Wesentlichen leiten sich Chancen und Risiken aus den operativen Entwicklungen der Tochtergesellschaften ab:

Deutliche Chancen oder Risiken bestehen im Bereich Energieversorgung aus nicht planbaren, aber ergebniswirksamen Witterungseffekten. Das Risiko in der Wärmebereitstellung bei einem zeitlich begrenzten Ausfall einer oder mehrerer externer Wärmebezugsquellen wird als moderat angesehen. Darüber hinaus bestehen als gering eingestufte Preischancen und -risiken bei der Energiebeschaffung.

Bei den Netzentgelten sind die Ergebnisrisiken eher gering. Mengenrisiken im regulierten Strom- und Gasbereich werden über das Regulierungskonto durch Zuschläge auf künftige Erlösobergrenzen ausgeglichen.

In den Verteilnetzen können Schäden und Versorgungsunterbrechungen auftreten. Die bestehenden Risiken können nicht komplett ausgeschlossen, aber durch regelmäßige Wartungsarbeiten und Instandhaltung, die zielgerichtete Erneuerung älterer Komponenten, hohe Sicherheitsstandards und qualitätssichernde Maßnahmen minimiert werden.

Die in das Netz eingespeisten Abwärmemengen eines Hauptlieferanten erreichen geringere Werte als es die konzeptionelle Auslegung vorgesehen hat. Es ist davon auszugehen, dass der vom Gericht bestellte Gutachter den Nachweis der zu geringen Auslegung durch den Hersteller erbringen wird. Die sich daran anschließende zu erwartende Nachbesserung seitens des Herstellers wird zu einer höheren Ausspeisemenge beitragen.

Da die Zinsänderungsrisiken derzeit als gering eingeschätzt werden, greift der Unternehmensverbund zur Finanzierung von Investitionen verstärkt auf kurzfristige zinsgünstige Liquiditätsüberschüsse der Stadt Ingolstadt und deren Beteiligungsunternehmen zurück.

Die grundsätzlich für die Gesellschaft nicht steuerbare Entwicklung der Energie- und Treibstoffpreise beeinflusst insbesondere die Betriebskosten bei den Freizeitanlagen und im ÖPNV.

Für Personen- und Sachschäden wurde soweit möglich ein Versicherungsschutz abgeschlossen, so dass das Risiko minimiert wurde.

Aufgrund der bestehenden Betrauung durch die Stadt Ingolstadt ist die Finanzierung der für die Leistungserbringung notwendigen Kosten über den bestehenden Ergebnisabführungsvertrag für die Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH gesichert.

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass sich die Risikostruktur in den letzten Jahren nicht nachhaltig verändert hat. Im Rahmen der Gesamtbeurteilung der Risikolage ist davon auszugehen, dass der Fortbestand der Gesellschaft nicht gefährdet ist.

5. Prognosebericht

Im Bereich Energieversorgung ist das Ergebnis des Geschäftsjahres 2014/15 insbesondere durch Sonderaufwendungen belastet. Gleichzeitig fehlten infolge der milden Witterung im Vergleich zum 10-Jahresmittel Ergebnisbeiträge. Für das Geschäftsjahr 2015/16 wird sowohl der Wegfall der negativen Sondereinflüsse als auch ein witterungsbedingter Anstieg der Ergebnisbeiträge angenommen. Durch den Netzausbau und die Verbesserung der Bezugsstruktur in der Fernwärme sowie die Vertriebsausweitung in den Segmenten Strom und Gas soll im folgenden Geschäftsjahr im Bereich Energieversorgung ein Ergebnis von rund 25,4 Mio. EUR erreicht werden.

Beim ÖPNV geht die Planung für 2015/16 von nicht erlösgedeckten Kosten auf rund 13,1 Mio. EUR aus, da die im Geschäftsjahr 2014/15 nachträglich vereinnahmten Förderungen nach § 45a Personenbeförderungsgesetz wegfallen und inflatorische Kostensteigerungen nur teilweise über die Fahrpreise weitergereicht werden können.

Bei den Freizeitanlagen werden sich die im Geschäftsjahr 2015/16 auszugleichenden Kosten auf rund 8,0 Mio. EUR erhöhen. Dies beruht auf den Instandsetzungsmaßnahmen am Eingangsgebäude des Freibades sowie den Betriebskosten und den Abschreibungs- und Zinslasten des neuen Sportbades.

Die städtische Gesellschafterin Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR wird für die von ihr vollständig zu tragenden Verluste aus dem Bereich Freizeit und Verkehr unter Anrechnung des ihr zustehenden 51,6 %igen Gewinnanteils aus dem Bereich Energieversorgung in den kommenden Jahren die konsortialrechtlich vereinbarten Einlagen leisten. Unter Berücksichtigung dieser Einlageverpflichtungen wird für das Geschäftsjahr 2015/16 an die MVV Energie AG ein auszuschüttender Gewinn von rund 9,6 Mio. EUR erwartet.

Ingolstadt, 13. November 2015

Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH

Der Geschäftsführer



Matthias Bolle

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH, Ingolstadt, für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2014 bis 30. September 2015 geprüft. Nach § 6b Abs. 5 EnWG umfasste die Prüfung auch die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen sind. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags sowie die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie über die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen erfüllt sind. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht sowie für die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführung, die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie die Beurteilung, ob die Wertansätze und die Zuordnung der Konten nach § 6b Abs. 3 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung des Jahresabschlusses unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss der Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH, Ingolstadt, den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen sind, hat zu keinen Einwendungen geführt.

München, den 18. November 2015

Deloitte & Touche GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



(Dorn)

Wirtschaftsprüfer



(Sommer)

Wirtschaftsprüfer

